

Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten

September 2021



In dieser Ausgabe:

Ja, wir bleiben Mut-machend <i>Redaktion Mutmach-Impulse</i>	3
Was für ein Sommer 2021...?! <i>Karsten Weidisch</i>	4
Festland <i>Berthold Vilbusch</i>	7
Auf dem Männerparkplatz <i>Wolfgang Kollek</i>	8
Ahr-Psalm <i>Stephan Wahl</i>	9
Jetzt ist Pause <i>Berthold Vilbusch</i>	10
Sommerrätsel - Lösungswort / Gewinner „Zu-Fälle, die Mut machen“ <i>Michael Grammig</i>	10
Peter und Paul <i>Berthold Vilbusch</i>	11
Kalenderblatt September	12
	13

Bezirksinformationen

Wichtiges aus dem Regionalbüro <i>Michael Grammig</i>	14
Posts aus Facebook	16
Bezirksseniorentag, Friedensgebet, Aktion zum 7. Oktober	17
Diskussionsrunde zur Bundestagswahl 2021 in Oelde	18

Aufmerksam machen möchten wir auf
Veranstaltungen des KAB Bildungswerkes 2

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

Erscheinungstermine:

Oktober: 01.10.2021
November: 29.10.2021
Adventsausgabe: 26.11.2021
Weihnachten: 17.12.2021
Januar 2022: 31.12.2021

Foto Titelseite:

Notburga Wöstmann, Japanische Herbstanemone, Heimat: Ostasien (*Anemone japonica*, Sorte Septembercharm, Liebhaberpflanze), Blütezeit VII - X, (wandert im Garten!)

Aus dem KAB-Bildungswerk:

Alles nur Fake News!?

Woran ich Falschmeldungen von Fakten unterscheiden kann

Die Grünen wollen Wohneigentum und Autos mit Verbrennermotoren verbieten. Wenn bei Stimmzetteln die obere Ecke beschädigt ist, werden diese als ungültig erklärt. Die Briefwahl ist unsicher, weil sie leicht manipuliert werden kann.

Glaubst du das auch? All diese Nachrichten sind so genannte Fake News, also Falschmeldungen. Aber wie soll man in der Informationsflut, der wir tagtäglich ausgesetzt sind, noch durchblicken? Was ist richtig, was falsch? Wo finde ich verlässliche Informationen?

In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmenden, was Fake News sind und wie sie falsche von richtigen Nachrichten unterscheiden können.

Zeitraum: 07.09.2021, 18:00 Uhr - 19:30 Uhr

Ort: Online-Seminar

Dozent(en): Vanessa Bischof

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: 5,00 Euro; KAB-Mitglieder: kostenfrei

Kursnummer: 214000010Z

Neue Wege in der Pflege - persönlich und wertschätzend

Zeitraum: 25.09.2021, 09:30 Uhr - 11:45 Uhr

Ort: angefragt

Dozent(en): Josef Mersch

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: keine Teilnahmegebühr

Kursnummer: 215000001

Ja, wir bleiben Mut-machend

Redaktion Mutmach-Impulse

In den letzten Wochen haben wir die Redaktion geschlossen und sind unterwegs gewesen. Wir haben Neues erlebt auf Ameland, Wangerooge, Insel Poel oder in der notwendigen Reha in Bad Oeynhausen.

Wir haben die schlechten und furchtbaren Ereignisse in unserem Land und in der Welt natürlich auch mitbekommen. Und manchmal fiel es auch uns sicher nicht leicht, optimistisch und mutig nach vorne zu blicken.

Und dann ist es hervorragend, das es immer wieder Situationen gibt, die genau das aufzeigen: Die Hilfsbereitschaft von Menschen für Menschen, das unbedingte Vertrauen in die eigene Kraft und das stille Gebet für eine friedvolle Zukunft.

Und jetzt wollen wir wieder loslegen. In der Überschrift wird schon darauf hingewiesen, das wir bereit sind. Wir freuen uns, das uns Menschen schreiben: „Ich habe einen Text, ein Foto, könnt ihr das mal in den Mutmach-Impulsen veröffentlichen?“ Ja, gerne machen wir das. Und auch für die Hinweise auf Veranstaltungen sind wir den Autor*innen dankbar.

Denn es soll ja eine Zeitschrift sein, die für uns alle da sein soll.

Ja, wir bleiben mutmachend, auch wenn sich bei uns Redakteuren die ehrenamtlichen oder auch die hauptamtlichen Aufgaben verändern werden. Versprochen!



Ab jetzt ist es auch möglich, Anzeigen zu schalten. Gerne könnt ihr Anzeigeninteressierte darauf hinweisen. Anzeigen nimmt entgegen: Wolfgang Kollek, per Mail: wko2@gmx.de.

Es gelten bis auf Weiteres folgende **Anzeigenpreise**:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation, Verteilung per Mail/WhatsApp: ca. 200 Adressen

Foto: Wolfgang Kollek



Was für ein Sommer 2021...?!

Karsten Weidisch

So denken wahrscheinlich viele von uns gerade. Nach den letzten 3 Jahren mit manchmal zu viel Hitze und Trockenheit in Deutschland war's nun völlig anders bisher. Weniger Sonnenschein und viel mehr Regen. Immer noch Corona-Pandemie und kein Ende in Sicht. Ständige Veränderungen und Verunsicherungen für das Verreisen. Was vor Ort so gehen kann, ist auch nicht wirklich auf lange Sicht planbar. Hochzeit feiern – ja oder nein? Die erschütternde Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Dazu noch die vielen Waldbrände in Griechenland, in der Türkei und an anderen Orten. Hurrikans, Tornados überall auf der Welt, auch in Friesland. Verwüstungen und Zerstörungen vielerorts, bei denen Menschen manchmal geradezu alles verloren haben und schlagartig obdachlos geworden sind. Afghanistan und die Taliban beherrschen über Tage nun die Nachrichtensendungen. Terror und Gewalt, Versagen von Politik und Diplomatie; die Suche nach den Schuldigen ist im Gange. Und der Wahlkampf in Deutschland läuft auch ganz merkwürdig. Der Katalog ließe sich in der Tat noch verlängern. Was für ein Sommer 2021...?!



Foto: Wolfgang Kollek

Und ja, all das stimmt. Die Themen von Klimakatastrophe, Corona-Pandemie, Terrorregimen sind alle da und mögen uns auch zurecht immer neu herunterziehen. Von daher und in allem, aber auch trotz allem und gerade deswegen ist Mutmachung enorm wichtig. Manchmal in Worten und Gesten, manchmal aber auch in der leibhaftigen Spürbarkeit von gelebter Solidarität. Auch das konnten und können wir mehr als beeindruckend an den vielen Krisenorten höchst effizient erleben zur Zeit. Menschen sind füreinander da und helfen einfach, ohne sich wirklich zu kennen. Der Stärkere ist beim Gebeutelten, die Mutmachende bei ihrem Gegenüber in derzeitiger Hilflosigkeit, und auch Papst Franziskus sagt deutlich, dass das Impfen Ausdruck christlicher Solidarität und ein Akt der Lebensrettung anderer ist. Trotz aller globalen Krisenherde lebt die Hoffnung auf die (neue) Herdenimmunität. Es sind oftmals die kleinen Zeichen, Worte und Taten, die trotz der innerweltlichen Begrenztheit ein Voranbringen. Dazu gehören Mut und Elan, Power und der Wille, etwas bewirken und anpacken, verändern und bewegen zu wollen. Dazu gehören Menschen, die etwas tun – als Einzelperson und gruppiert miteinander.

Ein solcher Mensch in seiner Zeit ist auch dieser Jesus von Nazareth gewesen, der trotz aller Anfeindungen sein Messias-Sein niemals geleugnet hat und aus diesem Sendungsbewusstsein heraus heilsam und segensreich gewirkt hat – ein Beispiel:

„Einige Zeit später war wieder ein jüdisches Fest, und Jesus zog nach Jerusalem. Beim Schaftor in Jerusalem gibt es einen Teich mit fünf Säulenhallen. Auf Hebräisch wird dieser Ort Betesda genannt. In den Hallen lagen viele Kranke, Blinde, Gelähmte und Menschen mit verkrüppelten Gliedern. Dort war auch ein Mann, der seit 38 Jahren krank war. Jesus sah ihn dort liegen und erkannte, dass er schon lange krank war. Da fragte er ihn: ‚Willst du gesund werden?‘ Der Kranke antwortete: ‚Herr,



Foto: Marcel Schlüter

ich habe keinen, der mich in den Teich bringt, sobald das Wasser in Bewegung gerät. Wenn ich es aber allein versuche, steigt immer ein anderer vor mir hinein.' Da sagte Jesus zu ihm: 'Steh auf, nimm deine Matte und geh!' Im selben Augenblick wurde der Mann gesund. Er nahm seine Matte und ging.“ (Joh 5, 1 - 3. 5 – 9 [BasisBibel])

Zugegeben: auch wenn wir solche Heilungen wohl nicht vollbringen können, ist es aber entscheidend, im richtigen Augenblick am richtigen Ort zu sein, um mutmachend ‚allen trotz‘ zum Trotz etwas zu bewirken. Gewiss oftmals im Kleinen. Aber wer oder was kann schon große Systeme auf einmal verändern oder gar die ganze Welt retten? Aber nichts zu tun trotz allem, bringt erst recht nicht weiter und voran. Sag was, tu was! Lass dich nicht einschüchtern und dich deines Engagements nicht berauben! Bleib dran! Entscheide dich im Konkreten und für das notwendig-Richtige und notwendend-Wichtige! Sei bereit zum Agieren und Reagieren, zum Reden und Handeln!

Noch ein zweites Beispiel aus meiner eigenen Sommerzeit mit dem Pastoralteam Ameland 2021, so wie es unser Bistum Münster auch veröffentlicht hat:

Taufe mit Meerwasser auf Ameland

Oma Jutta Tenbruck ist immer noch überwältigt: „Ich weiß nicht, was da los war.“ Die Anholterin ist überzeugt, dass Gott irgendwie seine Finger im Spiel hatte. Monatelang hatte Enkel Ilyas sie immer wieder gefragt, warum er nicht getauft sei. Die Oma konnte den

Sechsjährigen nur vertrösten. Bis zur vergangenen Woche. Da überstürzten sich die Ereignisse. Am 16. Juli wurde Ilyas getauft. Auf der niederländischen Nordseeinsel Ameland. Mitten in den Dünen. Von Pastor Karsten Weidisch.

Jutta Tenbruck holt beim Erzählen ein bisschen aus: „Ich selbst bin ein gläubiger Mensch“, sagt sie von sich.

Der Glaube habe ihr oft im Leben geholfen, ihr Kraft gegeben, Schicksalsschläge anzunehmen: „Das möchte ich auch meinen Enkelkindern vermitteln.“ Besonders wichtig sind ihr christliche Werte wie die Nächstenliebe.

Klein-Ilyas hörte der Oma stets besonders aufmerksam zu, lernte Gebete von ihr, „alles auf kindgerechte Weise“, betont Jutta Tenbruck. Vor einigen Wochen machte sie mit ihm einen Ausflug in den Wallfahrtsort Kevelaer: „Der Junge war einfach nur fasziniert“, erinnert sich die Oma. Ilyas kaufte sich im Devotionalienladen ein Kreuz – und ein kleines Fläschchen Weihwasser. Beides hatte der Junge im Gepäck, als er in der vergangenen Woche mit Vater und Oma nach Ameland reiste.

Auf der Insel angekommen spielt Ilyas mit einem Regenbogenball vor dem Quartier der Tenbrucks – als überraschend ein Bekannter von Oma Jutta vorfährt: Pastor Karsten Weidisch aus Münster, der mit einem Pastoralteam seit vielen Jahren die Ferienfreizeiten aus dem Bistum Münster auf der Insel betreut. In dieser Rolle ist er fast so etwas wie ein Kollege von Jutta Tenbruck, die seit 2014 als Kochmutter im Anholter Amelandlager die Kinder versorgt. Wegen der Corona-Pandemie musste die Freizeit nach 2020 auch 2021 ausfallen: „Deshalb sind wir als Familien hergekommen.“

Jutta Tenbruck stellt dem katholischen Geistlichen ihren Enkel vor, der in diesem Moment den Regenbogenball zu Weidisch wirft: „Und dabei ist etwas passiert“, ist sie sich sicher, „da war sofort ein Band zwischen den beiden.“

Am nächsten Abend nimmt sie den Enkel mit zum Gottesdienst in den Dünen. Karsten Weidisch baut die Geschichte mit dem Regenbogenball in seine Predigt ein. Ilyas ist mächtig stolz, erinnert sich Jutta Tenbruck. Und am Ende des Gottesdienstes erklärt der Junge: „Oma, ich möchte getauft werden.“ Das hört der Pastor – und reagiert prompt: „Das könnte morgen klappen.“

Jutta Tenbruck ist sprachlos – was nicht so schnell passiert. Um das Okay seiner Eltern kümmert Ilyas sich gleich selbst und rennt zu seinem Vater. Der ist einverstanden, ebenso die Mutter, die zu Hause in Anholt ist. Abends schaut Weidisch bei der Familie in der Ferienwohnung vorbei, klärt Details.

„Was wir dann erlebt haben, war emotional soooo schön...“ Wenn Jutta Tenbruck an die Taufe denkt, kommen ihr gleich wieder die Tränen vor Rührung. Das ganze Pastoralteam aus dem Bistum Münster hatte die Feier in den Dünen vorbereitet, Lieder und Texte ausgesucht. Das Taufwasser holte Weidisch zusammen mit Ilyas in einer Schale aus der Nordsee. Das Kreuz aus Kevelaer lag im Sand: „Dieses Ereignis wird der Junge nie vergessen, es wird ihn lebenslang prägen“, glaubt die Oma. Dankbar ist sie Pastor Weidisch, dass er dieses Fest so möglich

gemacht hat: „Und selbstverständlich seinem ganzen Team.“ Als Überraschung gab es vom Pastoralteam noch eine ganz besondere Taufkerze für Ilyas – direkt aus Kevelaer und pünktlich auf der Insel. Taufpatin war übrigens Oma Jutta, versteht sich.

Zurück in Anholt soll noch einmal gefeiert werden – mit der Familie. Doch für Ilyas ist sein größter Wunsch schon in Erfüllung gegangen. Kurz nach seiner Taufe gestand er Jutta Tenbruck: „Ich fühle mich jetzt total christlich.“ [vgl. Gudrun Niewöhner]

Was für ein Sommer 2021...?!

Also lass dich trotz allem niemals entmutigen! Spende Mut, wenn du gerade dazu in der Lage bist, und nimm die Mutmachung anderer an, wenn du sie gut gebrauchen kannst! Sei ein Leuchtsignal entsprechend deinem Vermögen und Können!

Und bedenke zudem bei allem: was innerweltlich nicht gelingen kann, darf in der österlichen Vollendung dann einmal Gestalt annehmen. Das ist der Kern unseres christlichen Glaubens: handle und hoffe! Und genau dazu ermutige ich dich gern – zum Dasein, Mut-Zusprechen und -Annehmen und vor allem zum Handeln!

Gott segne die christliche Arbeit!



Foto: Wolfgang Kollek

Festland

Berthold Vilbusch

Nur eine Stunde vom Festland entfernt,
und trotzdem weit weg von mir und der Welt,
steh ich am Ufer, ich schau raus aufs Meer,
ich suche die Freiheit, und die Sehnsucht - sie quält.

Nur eine Stunde vom Festland entfernt,
ich bin auf der Insel, erleb nicht nur Träume.
Ich ordne mein Leben, Ich such neue Wege,
erschließe bis dahin verschlossene Räume.

Nur eine Stunde vom Festland entfernt,
bemüh ich mich langsam den Anker zu lichten.
Gemeinsam mit Euch und mit offenem Herzen,
den Blick statt zurück, nach vorne zu richten.

Ein Weg braucht Visionen und auch Fantasie,
und Menschen, die Aufstehen, nicht dem Gegenwind weichen.
Und die mutig sind, sich immer neu zu entdecken,
sie werden gemeinsam das Festland erreichen.



Foto: Berthold Vilbusch



Auf dem Männerparkplatz

Wolfgang Kollek

Gedanken kommen, Gedanken gehen ...

Nun sitze ich hier auf dem Männerparkplatz. Die Sonne scheint, die Menschen gehen vorbei - mit Eis in der Hand oder mit dem Hund an der Leine - und es ist mir gemütlich ums Herz.

Und mir fällt Lorient ein, der geniale Menschenbeobachter. „An was denkst Du?“ fragt sie und er antwortet: „An nichts.“

Kann Mann an nichts denken? Ja, kann Mann. Und wenn dann doch nicht, dann möchte er es nicht sagen, sozusagen „still denken“. Oder neudeutsch: „Der will nicht kommunizieren.“

Nee, will er auch nicht. Einfach mal so sitzen. Auf dem Männerparkplatz.

Urlaub kann so schön sein. Die Seele baumeln lassen, die Welt genießen, mal den Gang rausnehmen, auf Leerlauf stellen.

Solche Männerparkplätze sollte es viel mehr geben, diesen gebe ich heute nicht mehr her. Geparkt ist geparkt.

Auch wenn der ein oder andere Mann, der an mir vorbei geht, auch gerne hier geparkt werden möchte. Nein, heute ist das mein Parkplatz.



Foto: Wolfgang Kollek

Marlies Jägering hat uns den folgenden Psalm aus dem Gottesdienst am 1. August 2021 in Herz-Jesu, Münster, zur Verfügung gestellt.

Ahr-Psalm

Stephan Wahl, 19. Juli 2021

Schreien will ich zu dir, Gott, mit verwundeter Seele,
doch meine Worte gefrieren mir auf der Zunge.
Es ist kalt in mir, wie gestorben sind alle Gefühle,
starr blicken meine Augen auf meine zerbrochene Welt.
Der Bach, den ich von Kind an liebte,
sein plätscherndes Rauschen war wie Musik,
zum todbringenden Ungeheuer wurde er,
seine gefräßigen Fluten verschlangen ohne Erbarmen.
Alles wurde mir genommen. Alles!
Weggespült das, was ich mein Leben nannte.
Mir blieb nur das Hemd nasskalt am Körper,
ohne Schuhe kauerte ich auf dem Dach.
Stundenlang schrie ich um Hilfe,
um mich herum die reißenden Wasser.
Wo warst du Gott, Ewiger,
hast du uns endgültig verlassen?
Baust du längst an einer neuen Erde,
irgendwo fern in deinen unendlichen Weiten?
Mit tödlichem Tempo füllten schlammige Wasser
die Häuser,
grausig ertranken Menschen in ihren eigenen Zimmern.
Ist dir das alles völlig egal, Unbegreiflicher?
Du bist doch allmächtig, dein Fingerschnippen
hätte genügt.
Die Eifernden, die dich zu kennen glauben, sagen,
eine Lektion hättest du uns erteilen wollen, eine deutliche,
eine Portion Sintflut als Strafe für unsere Vergehen,
für unsere Verbrechen an der Natur, an deiner Schöpfung.
Ihre geschwätzigen Mäuler mögen für immer verschlossen sein,
nie wieder sollen sie deinen Namen missbrauchen,
für ihre törichten Besserwissereien, ihr bissiges Urteil
mit erhobenem Zeigefinger, bigott kaschiert.
Niemand will ich das glauben, niemals,
du bist kein grausamer Götze des Elends,
du sendest kein Leid, kein gnadenloses Unheil
und hast kein Gefallen an unseren Schmerzen.
Doch du machst es mir schwer
das wirklich zu glauben.

Ich weiß, wir sind nicht schuldlos an manchem Elend,
zu leichtfertig missbrauchen wir oft unsere Freiheit.
Doch warum siehst du dann zu, fährst nicht dazwischen,
bewahrst uns nicht vor uns selbst?
Dein Schweigen quält meine Seele,
ich halte es fast nicht mehr aus.
Wie sich Schlamm und Schutt meterhoch türmen,
in den zerstörten Straßen und Gassen
und deren Schönheit sich nicht mehr erkennen lässt,
so sehr vermisst meine Seele dein Licht.
Meine gewohnten Gebete verstummen
meine Hände zu falten gelingt mir nicht.
So werfe ich meine Tränen in den Himmel
meine Wut schleudere ich dir vor die Füße.
Hörst du mein Klagen, mein verzweifeltes Stammen,
ist das auch ein Beten in deinen Augen?
Dann bin ich so fromm wie nie,
mein Herz quillt über von solchen Gebeten.
Doch lass mich nicht versinken in meinen dunklen Gedanken,
erinnere mich an deine Nähe in früheren Zeiten.
Ich will dankbar sein für die Hilfe, die mir zuteil wird,
für die tröstende Schulter, an die ich mich anlehne.
Ich schaue auf und sehe helfende Hände,
die jetzt da sind, ohne Applaus, einfach so.
Die vielen, die jetzt kommen und bleiben
die Schmerzen lindern, Wunden heilen,
die des Leibes, wie die der Seele,
mit langem Atem und sehr viel Geduld.
Auch wenn du mir rätselhaft bist, Gott,
noch unbegreiflicher jetzt, unendlich fern,
so will ich dennoch glauben an dich,
widerständig, trotzig, egal, was dagegen spricht.
Sollen die Spötter mich zynisch belächeln,
ich will hoffen auf deine Nähe an meiner Seite.
Würdest du doch nur endlich dein Schweigen beenden,
doch ich halte es aus und halte dich aus, oh Gott.
Halte du mich aus!
Und halte mich, Ewiger! Halte mich!



Jetzt ist Pause

Berthold Vilbusch

Heut mache ich Pause,
zwischen Hektik und Treiben.
Ich nehme Zeit mir zu bleiben,
um den Kurztext zu schreiben.
Ich bin weit weg von zu Hause.

Jetzt nicht überlegen,
nicht grübeln und denken,
nicht verdrehen und verrenken.
in mir selbst jetzt versenken,
um nichts zu bewegen.

Ich will einfach nur da sein.
Jetzt wirklich genießen,
um den Tag abzuschließen,
mit Freude begießen,
bei einem Glas Weißwein.

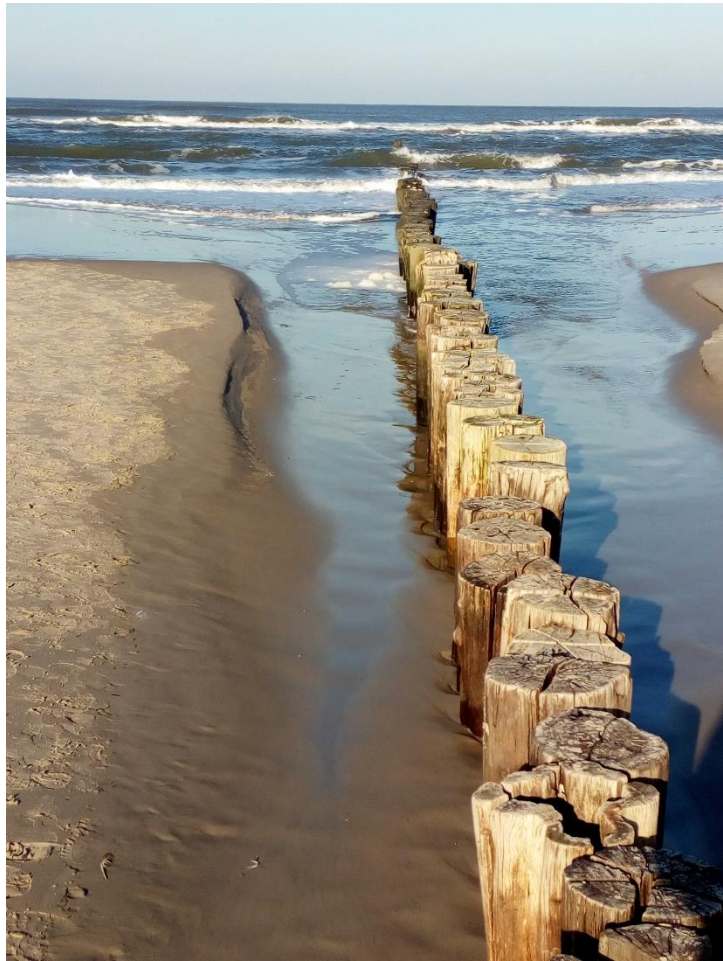


Foto: Berthold Vilbusch

Sommerrätsel – Lösungswort und Gewinner

Das gesuchte Lösungswort lautete: **Seid ohne Furcht.**

Einen **Bildungsgutschein** im Wert von **50 Euro**
erhält *Rita Gelschfarth*.
Herzlichen Glückwunsch!



„Zu-Fälle, die Mut machen“

Michael Grammig

Diese neue Rubrik will von Dingen/ Situationen/ Menschen erzählen, die mir „zugefallen“ sind, die Mut gemacht haben, die mir einfach guttaten.

Als Christ bin ich fest davon überzeugt, dass es eben keine „Zufälle“ sind und waren, sondern es einen gibt, der genau weiß, wann er mir was „zuwerfen“ muss, das mir genau jetzt guttut. Sich das von Zeit zu Zeit bewusstzumachen, dankbar zurückzuschauen und daraus Kraft und Mut schöpfen für die nächsten Schritte, lohnt sich allemal.

Und durchaus auch mal anderen davon zu erzählen.

Die **Einladung an alle Leserinnen und Leser** gilt weiterhin: Schickt uns doch mit dem Betreff „Zu-Fälle“ eine solche Begebenheit aus Eurem Alltag! Das muss nichts Großes sein und kann einen ganz kurzen Augenblick beschreiben, der Euch – und vielleicht auch anderen – Mut gemacht hat. Gerne veröffentlichen wir das dann auch anonym, wenn gewünscht.

Ich freue mich auf ganz viele kleine und große Mutmacher:innen. 😊



Foto: Wolfgang Kollek



Peter und Paul

Berthold Vilbusch

Im Blickfeld und unmittelbarer Nähe meiner Reha-Klinik liegt die Pfarrkirche St. Peter und Paul, eine katholische Kirche im sonst doch eher protestantischen Bad Oeynhausen. Die Besonderheit ist, dass die „alte“-Oberkirche im neogotischen Stil gebaut wurde, während der „neue“ größere Teil als „Unterkirche“ in den 70er Jahren als oktogonaler Betonbau, sozusagen angebaut wurde, versetzt und eine Etage tiefer.

Bedingt durch eine umfangreiche Baustelle ist das Hauptportal der Oberkirche gesperrt. Nur durch die Unterkirche gelangt man in die neogotische Oberkirche.

Als ich an einem freien Nachmittag die Oberkirche über die Treppen betrete, offenbart sich der wahre Grund der, von außen sichtbaren Baustelle: Der Chorraum zeigt einen deutlichen, vom Boden bis in das Deckengewölbe, durchgehenden Riss.

Meine Gedanken sind sofort folgender Art: Sicherlich ist die Kirche ziemlich alt und da sind Risse und Renovierungsarbeiten mal nötig. Aber was ist, wenn der Riss sozusagen aus dem Nichts aufgetan hat, vielleicht über Nacht? Oder der Riss sich im Inneren der Wand versteckt hat, um dann plötzlich zum Vorschein zu kommen? Und was war der Auslöser für diesen Bauschaden? Nässe, Hitze, eine Erschütterung, ein Fehler des Architekten?

Und doch hat der Anblick einen Symbolcharakter für mich. Ist unsere Kirche nicht auch gespalten? Vielleicht so wie hier an diesem Ort: In Ober- und Unterkirche, in Amtskirche und Glaubensgemeinschaft, in Tradition und Aufbruch?

Mein Besuch hier findet am 30.06.2021 statt. Am Vortag, also am 29. Juni feiern wir die Namenstage von Peter und Paul, oder eben von Petrus und Paulus. Beide gelten als zwei



Foto: Berthold Vilbusch

wichtige Säulen der katholischen Kirche. Auf Petrus wurde nach biblischer Aussage die katholische Kirche gebaut. Es sollte das Fundament der Kirche bilden. Paulus hingegen ist für seine Mission bekannt, das Wort Gottes in aller Welt, besonders in Europa war er tätig.

Und während ich langsam aus der Kirche wieder draußen in warme Sommerluft eintauche, muss ich unwillkürlich an die beiden Heiligen denken. Laut einem SWR-Bericht sollen die beiden ziemlich dicke Köpfe gewesen sein. Vielleicht sollte ich selbst mal wieder dickköpfig sein, Veränderung braucht halt Mut und manchmal auch ein wenig Sturheit.

[Zwei Dickköpfe als Vorbild \(21.05.2010\) • Anstöße SWR1 BW / Morgengedanken SWR4 BW](#)
[• Alle Beiträge • Kirche im SWR \(kirche-im-swr.de\)](#)



Brücke in Trondheim

Foto: Notburga Wöstmann



September 2021

1	Mi	KW 35	_____
2	Do		_____
3	Fr		_____
4	Sa		_____
5	So		_____
6	Mo	KW 36	_____
7	Di	○	_____
8	Mi		_____
9	Do		_____
10	Fr		_____
11	Sa		_____
12	So		_____
13	Mo	KW 37 ●	_____
14	Di		_____
15	Mi		_____
16	Do		_____

17	Fr		_____
18	Sa		_____
19	So		_____
20	Mo	KW 38	_____
21	Di	●	_____
22	Mi		_____
23	Do		_____
24	Fr		_____
25	Sa		_____
26	So		_____
27	Mo	KW 39	_____
28	Di		_____
29	Mi	●	_____
30	Do		_____

● Vollmond, ◐ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ◑ Halbmond zunehmend

Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler,

nach über 1 ½ Jahren tagte der Bezirksvorstand vergangene Woche erstmals wieder analog im Verbändehaus. Das war schon (immer noch) etwas Besonderes. Und gleich der erste Teil der Tagesordnung fiel ebenfalls aus der Reihe: Die zwei Kandidatinnen (*Elisabeth Hönig, Sigrid Auldick*) und der Kandidat (*Wolfgang Kollek*), die sich am 18.09. auf dem Diözesantag für die (stellv.) Diözesanleitung zur Wahl stellen, hatten Gelegenheit, sich kurz vorzustellen und Fragen aus der Runde zu beantworten. Das war analog einfach besser – bei aller Liebe zu den neuen digitalen Möglichkeiten...

Trotzdem haben wir uns entschieden, das **Vortreffen der (gemeldeten) Delegierten für den Diözesantag** digital zu machen. Ohne unnötige Anfahrtswege können nochmal Fragen zu den anstehenden (Satzungs-) Entscheidungen gestellt und kurze Absprachen getroffen werden. Wir treffen uns **am 13.09.** (Montag vor dem Diözesantag) **ab 19.00 Uhr** – den Link für die Plattform (bbb) erhalten alle Delegierten unseres Bezirks per Mail.

In aller Kürze:

- Eine besondere Bezirksvorstandssitzung...
- Delegierten-Vortreffen
- „Tankstelle Bildung“ (09.09.)
- Neues Coaching-Projekt für Ehrenamtliche
- Bezirksseniorentag 24.09.
- „Beten mit den Füßen“
- „Alles nur Fake-News!?“
- 07.10. „Doppelschicht“

Bereits am Donnerstag kommender Woche laden wir die Verantwortlichen der Bildungsprogramme in den Ortsvereinen ein zur **„Tankstelle Bildung“**:

09.09. in Ahlen (Freckenhorster Werkstätten; genaue Adresse folgt).

Bitte meldet Euch an: michael.grammig@kab-muenster.de oder telefonisch unter 0251/60 97 6-21! Eine Teilnahme lohnt sich in vielerlei Hinsicht:

Ihr erhaltet wertvolle Impulse für die (Bildungs-) Arbeit vor Ort, Ihr erfahrt von



Foto: Wolfgang Kollek

wichtigen Terminen 2022, die Ihr möglichst in Euer Bildungsprogramm mit einbaut.

Und Ihr lernt ein **neues Projekt** kennen, das wir zum 01.10. starten werden und das Ehrenamtlichen passgenaue Hilfen anbietet:

„Engagiert sein. Freude behalten.“ (Online-) Coaching für Ehrenamtliche.

Lasst Euch überraschen!

Bitte beachtet die **Ortsänderung beim Bezirks-seniorentag am 24.09.:**

Aufgrund des größeren Raums lädt der AK Senioren ins Pfr.-Eltrop-Heim nach Herz Jesu (Münster) ein [s. S. 17].

Für Kurzentschlossene: Alle rüstigen Senioren und Interessierten sind bereits in den Tagen davor zur **Glaubenswoche „Beten mit den Füßen“** eingeladen: 20.-24.09.21 – „Gönn Dir (doch mal wieder) Günnel!“ 😊

Anmeldungen unter www.kab-bildungswerk.de oder per Mail an regio-muenster@kab-muenster.de.

Hinweisen möchte ich noch gerne auf ein **Online-Seminar am 07.09.:**

„Alles nur Fake-News!? – Wie ich Falschmeldungen zur Bundestagswahl enttarnen kann.“

Anmeldungen (bis 06.09.) unter www.kab-bildungswerk.de/programm/booking/214000010Z.

Und schon heute der Hinweis auf den **07.10./ Tag der menschenwürdigen Arbeit:**

Neben der Straßenaktion in Münster [s. S. 17] lädt der Diözesanverband auch wieder zur sogenannten **„Doppelschicht/ Tagesschicht“** ein (08-16 Uhr). Wer sich beteiligen und die Welt der Arbeit eine halbe Stunde ins Gebet nehmen möchte, melde sich bitte umgehend unter regina.rosshoff@kab-muenster.de !

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich einen sonnigen Frühherbst!

Und bitte am 26.09. wählen gehen – und davor genau hinsehen/-hören! 😊

Herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,
Michael Grammig

Interessante Infos jederzeit unter www.kab-muenster.de und www.kab.de.

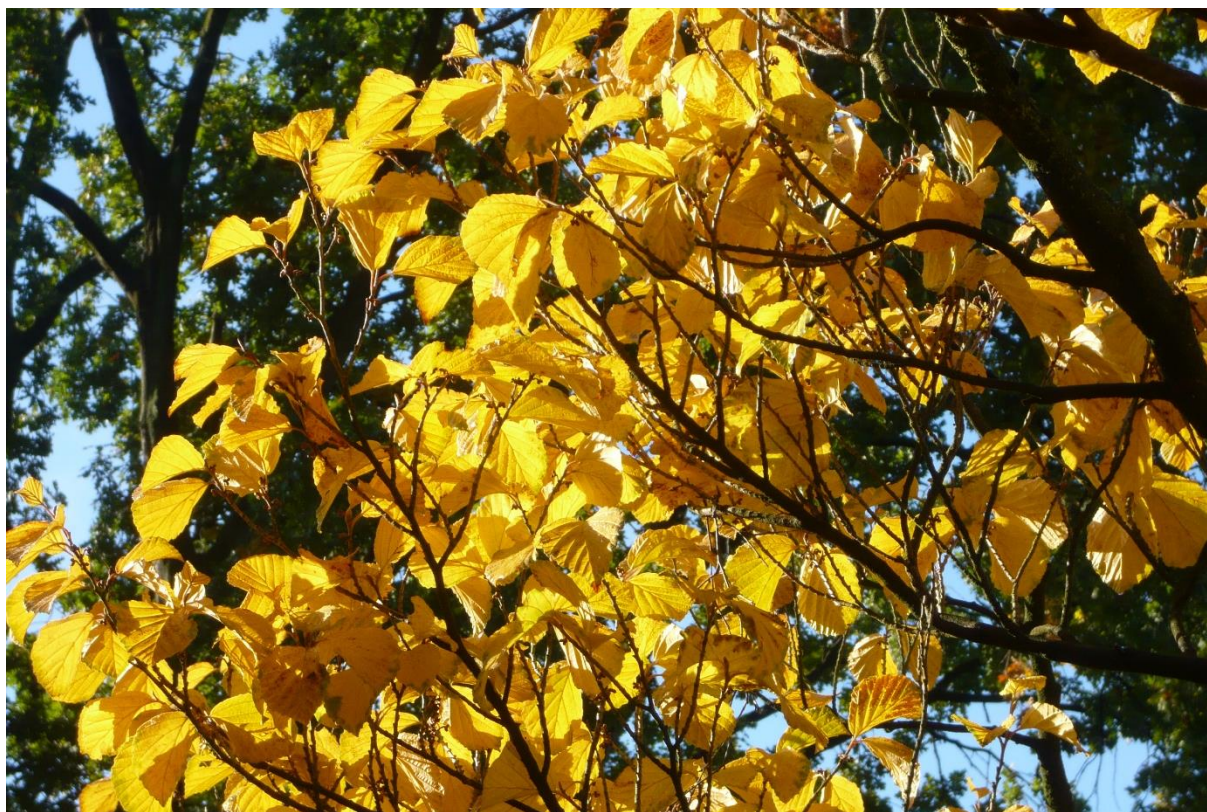


Foto: Notburga Wöstmann

Posts: www.facebook.com/kabbistummuenster/

Beiträge der letzten Zeit (Auszug)

Gepostet am 30. August 2021

Wort zur Woche

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. (1 Kor 13,3)

Was nützen mir all die guten Taten, wenn sie nicht aus der Tiefe meines Herzens heraus geschehen!?

Kommentar: Michael Prinz, KAB-Diözesanpräses



Foto: Heike Honauer

Gepostet am 13. August 2021

Bundestagswahl 2021

„Ich gehe wählen, weil ich es nicht den anderen überlassen möchte, wer mich und meine Liebsten regiert.“

(Hermann Hölscheidt, KAB Diözesansekretär)



Foto: M. Thies

Gepostet am 24. August 2021

Heute abend startet unsere Steuerungsgruppe Mitgliederwerbekampagne das erste Kneipenquiz im KönzgenHaus in Haltern. Die Bierdeckel sind extra erstellt worden. Wir wünschen euch guten Erfolg.



Foto: Wolfgang Kollek

Gepostet am 29. August 2021

Sonntag - Zeit für einen Ausflug zum See (auch wenn ich "Loona" Wasser gar nicht mag!)

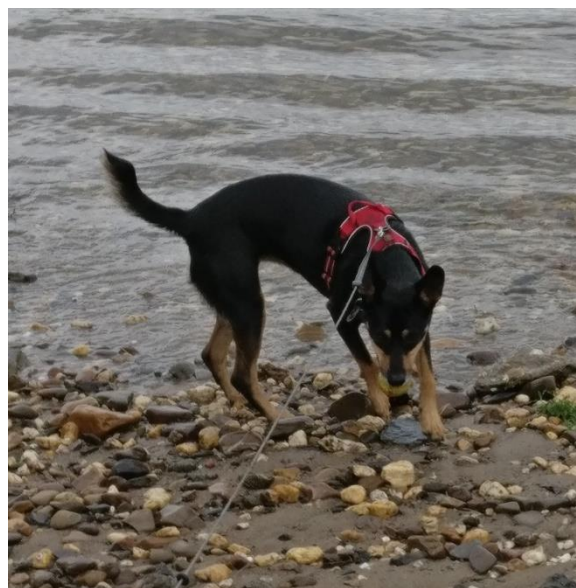


Foto: Christel Kleingunnewyck

Bezirksseniorentag und Friedensgebet

Der **Arbeitskreis Senioren** lädt ein:

Am **15. September 2021** um **18.00 Uhr** findet im Westportal im Dom zu Münster wieder ein **Friedensgebet** statt.

Der diesjährige **Bezirksseniorentag** findet am **24. September 2021** um **15.00 Uhr** im **Pfarrer-Eltrop-Heim** in der Herz Jesu Pfarrei; Münster statt.

Neben Kaffee und Kuchen erwartet die Senioren ein interessantes Referat von *Benedikt Kemper* mit dem Thema: **„Der Rechtsschutz der KAB im Alter“**.

Benedikt Kemper wird zu allen Fragen rund um die Rente, Pflegegeld etc. Fragen beantworten.



Bezirk HMW



Der **Arbeitskreis Arbeit und Soziales** lädt ein:

7. Oktober
„Welttag für menschenwürdige Arbeit“

Am 7. Oktober 2021
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

KAB Aktion in der **Innenstadt Münster** auf der **Stubengasse**:

- für den verkaufsfreien Sonntag,
- für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt
- WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär.

Herzliche Einladung mitzumachen und dabei zu sein.

Wir sehen uns !!!!!



Diskussionsrunde zur Bundestagswahl 2021 in Oelde

heute für morgen
Wählen!

**Diskussionsrunde zur
Bundestagswahl 2021**

Montag, 13. Sept. 19:30 Uhr
Bürgerhaus in Oelde

Eine Veranstaltung von:

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

**KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG**

Zur inzwischen sechsten Podiumsdiskussion mit den heimischen Bundestagskandidaten lädt die **KAB Oelde** und die **Kolpingsfamilie Oelde** alle Interessierte ins Bürgerhaus ein.

Vier große Themenblöcke werden an dem Abend im Mittelpunkt stehen:

- Familienpolitik und Ausbildung,
- Alterssicherung,
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt und
- Klimapolitik.

Die Veranstaltung wird nach den derzeitigen Corona-Bestimmungen durchgeführt, die 3G-Regel müssen die Besucher beachten, eine Kontrolle findet am Eingang statt.

Als Moderator hat zur Freude der gastgebenden Vereine wieder *Dieter van Stephaudt* zugesagt. Er wird die Diskussion in gewohnter Manier leiten und durch den Abend führen.

Bezirk HMW

Für ein christliches Miteinander in der
Arbeitswelt

**WERTvoll arbeiten –
menschenwürdig statt prekär**

Beschluss
der 17. Bundesdelegiertenversammlung der
Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands
18. – 20. Juni 2021

**KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG**

Deine
Arbeit ist
WERTvoll!

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Der komplette Beschluss steht unter: [https://www.kab.de/fileadmin/user_upload/kab_de/Bundesverbandstag2021/beschluss/WERTvoll arbeiten Praesentation als pdf.pdf](https://www.kab.de/fileadmin/user_upload/kab_de/Bundesverbandstag2021/beschluss/WERTvoll_arbeiten_Praesentation_als_pdf.pdf)